



Es ist besser die Entdeckung einer Flasche als die eines Stern's

## Weingut mit Geschichte

Schon Adenauer wusste das Weingut Broel zu schätzen

**Im Weingut Broel dreht sich alles um edle Tropfen.**

Fotos: Marilena Kipp

„Es ist besser die Entdeckung einer Flasche als die eines Stern's“. Wenn man diesen Spruch in Rhöndorf liest, weiß man: Ich bin am Weingut von Karl-Heinz Broel gelandet. Der 67-Jährige ist einer von drei nordrhein-westfälischen Winzern. Das Weingut aus dem Jahr 1905 hat dabei etwas zu bieten, was modernen Betrieben oft fehlt: den Charme der alten Zeit.



**Karl-Heinz Broel kann über sein Weingut viel Spannendes berichten.**

„Wir bewirtschaften hier 2,5 ha Weinberg direkt unterhalb des Drachenfels“, erläutert Broel. Die Flächen liegen in Sichtweite des Weingutes über Rhöndorf. „Solche Steilhänge kennt man sonst eigentlich nur aus der Moselregion.“ Der Winzer produziert Weißweine, und zwar Riesling, Scheurebe, Kerner und Rivaner. Bei den Führungen durch seinen Betrieb nimmt Karl-Heinz Broel seine Gäste mit auf eine „Genussreise“ durch die Geschichte des Weingutes. Denn davon gibt es eine Menge. Auch wenn sich die Winzertechnik stark wei-

terentwickelt hat, die große Kelleranlage, Fässer und das Kontor sind weitestgehend original erhalten.

„Die alten Holzfässer nutzen wir allerdings auch nicht mehr. Das war die erste Generation. In den neuen Edelstahlfässern kann man den Gärprozess besser kontrollieren und schließlich soll der Wein ja nach sich selbst schmecken“, erklärt der Winzer. Eine Ausnahme seien Barrique-Weine, bei denen auf die speziellen Aromen aus dem Holzfass gesetzt wird.

### ► Edle Tropfen

Besonders stolz ist Broel auf seine Schatzkammer. „Wir sammeln hier besondere Weine, zum Beispiel aus sehr sonnigen Jahren.“ Das älteste Exemplar stammt aus dem Jahr 1921. „Solche Weine werden meistens auf Auktionen

versteigert oder an Sammler verkauft.“ Für seine Rhöndorfer Drachenfels Riesling Beerenauslese aus dem Jahr 2003 erhielt Broel sogar den Ehrenpreis des Präsidenten der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Diesen Preis können nur Weine erhalten, die bei der



Weinprämierung nach einem Schema der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eine goldene Prämie erhalten haben. Mit seinen Weinen versorgt der Rhöndorfer Winzer regionale Gastronomiebetriebe und Tagungshotels. Außerdem betreibt er Direktvermarktung und bietet Führungen mit Weinproben an.

### ► Schlechtes Jahr, gute Ernte?

Wie in anderen Bereichen der Landwirtschaft war das Jahr 2016 auch für den Weinbau nicht leicht. „Die Lese hat dieses Jahr mit dem Rivaner sehr früh begonnen. Er war schon am 3. September hochreif. Wir haben das schöne Wetter im Spätsommer also voll ausge-



**In der Weinstube können die Rhöndorfer Weine im Rahmen einer Weinprobe getestet werden.**



nutzt. Es gab dieses Jahr jedoch auch einen hohen Infektionsdruck durch falschen Mehltau.“ Schuld daran ist nach Meinung des Winzers der gesplittete Witterungsverlauf. Während der Spätsommer sehr sonnig war und kaum Niederschlag verzeichnete, gab es zuvor

stärker betroffen gewesen. „Wir blicken jetzt schon zurück auf die Saison und ich bin sehr gespannt auf die ersten probierfähigen Weine.“ Erst dann kann der Winzer die Ergebnisse seiner Arbeit testen und einschätzen, wie das Jahr wirklich war.

### ► Adenauers Hut

Das Weingut Broel ist nicht nur ein Weingut mit Tradition, sondern auch ein sehr geschichtsträchtiger Ort. Das offenbart sich unter anderem im Keller. „Konrad Adenauer hat in Rhöndorf gelebt und war Weinkenner und Weinliebhaber“, erzählt Broel. Gästebuch-einträge bezeugen, dass er öfter im Weingut zu Besuch war und den Rhöndorfer Wein ganz besonders geschätzt hat. Wer weiß, was damals alles in den Räumen des Weingutes Broel besprochen wurde? Am 6. Dezember 1947 war er sogar mit einigen Ministerpräsidenten zu Besuch. Die Stelle, an der die Gäste „den Abend ausklingen ließen“, kann man noch heute im Keller besichtigen. Im Kontor des Weingutes kann man sich die Korrespondenz zwischen



dem Bundeskanzler und dem Großvater von Karl-Heinz Broel und ein ganz besonderes Erinnerungsstück ansehen – Adenauers Hut. „Wie es kam, dass er ihn damals liegen gelassen hat, bleibt jedoch ein Geheimnis“, schmunzelt Broel.

**Besucher können bei einer Führung die historischen Räume besichtigen und auch einen Blick in die Schatzkammer erhaschen.**

*Marilena Kipp*



sehr viel Regen. Die südlicheren Anbaugelände seien davon jedoch noch